

vnd gehalten ist, wie dicke vnd offte sich die furfallen vnd loß werdin. Hie bii sint gewest als gezugin die gestrengin vnd erbern vnser rete vnd liben getruwen heimelichin Conrad vom Steine vnsir oberster marschalg, er Wedekint vom Lohe ritter vnsir liben gemaheln hofemeister, er Jurge von Hugewicz vnsir canzeler, Friderich von Malticz vnd andir vnsir manne vnd dyner genug, den wol ist zcugloubin. Gegeben zcu Dresden nach gots geburt vierzehnhundert iar darnach in dem sechsvndrissigistem iare am sontage nach sente Briccius tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem wohlhaltenen Siegel des Kurfürsten an einem Pergamentstreifen.

Hasche Urkundenb. S 241.

No. 200. 1437. 20. Mai.

Kurf. Friedrich II. ertheilt dem Rath Anweisung in Betreff der Beantwortung der Friedensanträge des Herrn Jan von Wartenberg auf Blankenstein.

Friderich von gotes gnaden herczoge zcu Sachsen. Liben getruwen. Als ir vnser liben gemaheln hofemeister geschriben vnd eynen brieff uch gesant von ern Jhane von Wartemberg zcum Blangkenstein mit geschicket habt, darinne er berurt, wie das ym vnser gnedigister herre der keyser habe geschriben, mit uch eynen fride zculyden, vnd wirdet vns das synlichin seyn, so sollit ir ym eynen fridebrieff volcziihen vnd den uff die Gruppen zcuschicken, den meynt er wyderumbe also ouch zcuthune ꝛ, haben wir wol vornomen. Also wisset ir wol, wie vnser gnedigister herre der keyser zcwisschin vnserm liben hern vnd gevattern dem bischoue zcu Missen, vns vnd ern Sigimunde von Tetschin eyne sune vnd richtunge gemacht hat, darin danne derselbie Jhan von Wartemberg ouch ist gezcogen, aber er hat sollichir süne vnd richtunge nicht gehalten. Wie dem allen, ist vnser meynunge, das ir ym schribet, das er eynen fridesbrieff machin lasse, uch den schicke, alsdanne wollit ir eyn sollichis an vns brengen; wirdet vns danne das gefallen vnd synlichin seyn, so wollet ir ym wyderumbe eynen mogelichin fridebrieff ubirgeben. Gegeben zcu Missen am mantage in den pfingist heiligen tagen anno domini ꝛ. XXXVII^{mo}.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 201. 1437. 5. Nov.

Rathmann und Geschworne zu Dresden verkaufen an den ehrsamen Niclos Richter von Drechkow zu dem von ihm in der Capelle zum h. Kreuze gestifteten neuen Altar 6 Schock Gr. j. Z. auf Wiederkauf.

Wir ratmanne vnd gesworne zu Dresden Hanns Radeberg die cziit burgermeister nach meister Niclas tode ꝛ vnd die andern gesworne daselbist ꝛ bekennen —, daz wir mit wolbedachtem mute vnd gutem vorrate vnser eldisten eintrechlichin deme ersamen Niclos Richtere von Drechkow zu deme nuwen altare, den er in der cappelle zum heiligin Crucze in Dresden vor einen prediger der genanten cappelle gestift vnd vfbrocht had, vf einen rechten widerkouf vorkoufft haben sechs schogk guter schildechter groschen Friberger münche ierlicher czinse, nemlichen iii ß gr.